

# Der alte Schäfer

www.franzdorfer.com



D A7 G D

10 A7 G D A7

19 D G D A7

28 D E7 A D

38 G D A7

48 D D G

58 D A7 D

Steht ü - berm Dorf der ers - te Stern und wird es lang - sam Nacht, dann  
hält der al - te Schä - fer bei sei - ner Her - de Wacht, geht dann der run -  
de Vollmond auf und wird's still nun weit und breit, dann summt der Al - te  
leis ein Lied aus sei - ner Ju - gend - zeit. Der al - te Schä - fer  
auf ein - sa - men Feld kennt sei - ne Her - de und auch die  
Welt, er lä - chelt lei - se, weil er es ver - steht,  
das Glück der Er - de, es kommt und geht.

Der Alte steckt ein Pfeifchen an  
in aller Seelenruh  
und nickt dem schwarzen Schäferhund  
zu seinen Füßen zu,  
das ist sein allerbestester Freund,  
der immer zu ihm hält  
und der es ehrlich mit ihm meint,  
wie niemand auf der Welt.  
Der alte Schäfer . . .

Für alle Sorgen einen Rat  
weiß keiner so wie er  
und all die alten Märchen kennt  
wie er und keiner mehr  
er schaut in jedes Menschenherz,  
ob einer arm, ob reich,  
er hilft ihm, denn er weiß es ja,  
die Zeit macht alle gleich.  
Der alte Schäfer . . .